

Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford.

für Stadt

und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 33
Postfachkonto Hannover 5796.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Ausgabe A: 1/4 jährlich 3.00 M., bei Postbezug 3.00 u. Bestellgeld.

Ausgabe B: mit „Aus großer Zeit“ 45 Pfg. mehr. Preis der 1. Spalt. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford 20 Pfg., sonst 30 Pfg. Anzeigen die Seite 1 M.

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 293

Herford, Sonnabend, den 14. Dezember

1918

Wilson's Aufgabe.

Am Sonnabend, vormittags um 10 Uhr, wird der Präsident der Vereinigten Staaten seinen feierlichen Einzug in die Hauptstadt unseres nachschüftigsten Feindes halten. Mit ihm hält, unsichtbar, hoffentlich das Prinzip der Weltgerechtigkeit seinen Einzug in diese Stadt, die von den Franzosen so gern die „Hauptstadt der Welt“ genannt wird und die es doch nur in ihrer eigenen maßlosen Selbstüberschätzung ist. Die französischen Sozialisten, die einzigen, die heute noch die Fahne der wahren menschlichen Kultur in ihrem Lande hochhalten, haben ihm einen demonstrativen Massenempfang ihrer Anhänger zugesagt. Sie wollen Wilson zeigen, daß in der französischen Welt noch andere Wünsche und Gefühle leben als brutaler Haß und der Wunsch der restlosen Vernichtung des Gegners. Hinter ihnen stehen alle Menschen, denen an einer lichteren Zukunft jenseits des Rechtes der Gewalt gelegen ist. Aber auch das amerikanische Volk steht geschlossen hinter Wilson, soweit die Aufgabe in Frage kommt, für die Wilson sich zur Europareise gerüstet hat. Selbst seine politischen Gegner haben Wilson für Paris vollkommen freie Hand gegeben, weil sie wissen, daß dort mit der Zukunft der Menschheit auch die Zukunft Amerikas entschieden wird.

Seine wahren Gegner wird Wilson erst im Verhandlungsaal unter den Staatsmännern der europäischen Mächte finden. Mit Clemenceau wird dort französische Großmannschaft, mit Lloyd George der englische Wille zur Weltmacht Platz nehmen. Wilson weiß, daß es deshalb für ihn nur eines geben kann, nämlich den Sieg oder die Niederlage, niemals aber ein schwächliches Kompromiß. Es geht auch um das amerikanische Ansehen, es geht um die Bewahrung der großen Republik jenseits des Wassers vor der ihr zugeordneten englisch-französischen Bevormundung. Erst in diesen Tagen hat der amerikanische Botschafter in Paris einer Delegation der französischen Friedensgesellschaft erklärt, Wilson halte unerschütterlich an den Prinzipien einer demokratischen Organisation der Welt fest, der Friede müsse gerecht werden und allgemeine Entwaffnung bringen. Und nach anderen Meldungen hat Wilson selbst geäußert, daß alle Völker Opfer bringen müßten, um zu einem alle Völker befriedigenden Zustande zu gelangen. Sollte England auf die Vorherrschaft auf dem Meere nicht verzichten wollen, so werde Amerika eine Flotte bauen, die der englischen an Macht überlegen sei. Das läßt so deutlich wie nur irgendwiewünschenswert erkennen, daß Wilson gerade in dem englischen Wunsch nach einer Fortdauer der englischen Seeherrschaft das schwerste Hindernis für einen Frieden der Gerechtigkeit, für den Aufbau des Völkerbundes sieht. Das läßt sich aber auch erkennen, daß er den festen Willen hat, die amerikanische Nation zum Vollstrecker der internationalen Gerechtigkeit auf Erden zu machen, wenn die Überwachungsinstanz im Entente-Lager nicht noch im letzten Augenblick Verzicht annehmen.

Wenn Wilson und Amerika mit ihm in Paris der guten Sache nicht zum Siege verhelfen, dann wird die Welt, und wird auch Amerika nichts weiter mehr vorstellen als eine englische Domäne. Das deutsche Volk schickt alle seine Wünsche heraus, aus unerschütterlicher Not zu Wilson nach Paris. Es muß nicht erst lange Jahre Neue

zeigen, wie Wilson angeblich gesagt haben soll. Es hat längst selbst mit denen abgerechnet, die es verführten. K.

Verlängerung des Waffenstillstandes.

Wtl. Trier, 13. Dez. Der Waffenstillstandsvertrag wurde heute bis 17. Januar 1919 verlängert. Diese Verlängerung wird vorbehaltlich der Zustimmung der Alliierten Regierungen bis zum Abschluß des Friedens ausgedehnt werden. Das Oberkommando der Alliierten behält sich vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer namentlich des Kölner Brückenkopfes und bis zur holländischen Grenze zu besetzen.

Zu Beginn der Sitzung teilte Marschall Foch im Namen des amerikanischen Lebensmittelfontrollen mit, daß die in Deutschland liegenden 2,5 Millionen Tonnen Schiffsraum unter Kontrolle der Alliierten zur Versorgung Deutschlands zur Verfügung gestellt werden müssen, wobei die Schiffe selbstverständlich Deutschlands Eigentum verbleiben und mit deutschen Besatzungen versehen werden können. Diese Versorgung mit Lebensmitteln wird von zwei Kommissionen geregelt werden. Die eine, für den Lebensmittelaufbau, hat ihren Sitz in Paris, während die mit der Verteilung und dem Transport beauftragte ihren Sitz in London hat.

Wtl. Washington, 13. Dez. (Reuter.) Die in den holländischen Wäldern gedruckte Meldung, wonach Staatssekretär Lansing erklärt habe, daß keine Lebensmittel nach Deutschland geschickt würden, bevor die Nationalversammlung gewählt sein werde, wird für unrichtig erklärt.

Wtl. London, 13. Dez. Der Dampfer George Washington ist heute mittags 12.05 Uhr in Drest eingetroffen.

Wtl. Trier, 13. Dez. Marschall Foch ist gestern mit etwa 40 Personen auf dem hiesigen Hauptbahnhof angekommen. Er fuhr sodann mit Begleitung in das Hotel zur Post, wo die deutsche Waffenstillstandskommission wohnt. Nachmittags kehrte der Marschall nach dem Bahnhof zurück. Wie die Landesregierung meldet, ist auch General Berchthold hier angekommen.

Die Waffenstillstandskommission in Kiel.

Wtl. Kiel, 13. Dez. Am Donnerstag vormittags fand die erste Sitzung der Alliierten Waffenstillstandskommission mit der deutschen Kommission an Bord des englischen Linienschiffes „Hercules“ statt. Auf deutscher Seite führte Konteradmiral Gootte die Verhandlungen. Admiral Browning erklärte, daß er von seiner Regierung beauftragt sei, nur mit Offizieren zusammenzutreffen oder zu verhandeln. Das Programm für die Besichtigungen wurde besprochen und die Erklärung von Einzelfragen fortgesetzt, die schon in Wilhelmshafen begonnen hatten. Auf deutscher Seite besteht der Eindruck, daß kein Gegenteilkommen zu erwarten sei.

Wahlen zur preussischen Nationalversammlung.

Wtl. Berlin, 13. Dez. Die preussische Regierung hat bestimmt, daß die Wahlen zur gesetzgebenden Nationalversammlung in Preußen acht Tage nach den Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung stattfinden sollen.

Protest der evangelischen Kirche.

Berlin, 13. Dez. Der evangelische Oberkirchenrat und der Generalsynodalvorstand, verstärkt durch Vertrauensmänner aus allen Kreisen der evangelischen Kirche und allen Provinzen, hat an die Regierung eine Erklärung gerichtet, in der er Protest gegen die beabsichtigte Trennung von Staat und Kirche erhebt. Er verweist sich dagegen, daß gesetzliche Zustände durch andere als gesetzliche Anordnungen abgeändert werden. Verlangt wird eine vorherige Verständigung zwischen Organen der Kirche und des Staates.

Eine Erleichterung der englischen Blockade.

Wtl. Bremen, 13. Dez. Auf Anfrage ist von zuständiger Seite in Berlin mitgeteilt worden, daß deutsche und schwedische Vorstellungen eine Erleichterung der englischen Blockade der Ostsee erwirkt haben. Die deutsche Ausfuhr von Kohlen, Kali und Salz nach Schweden wurde danach zugelassen; wegen anderer Exporte von und nach Schweden soll das System der Seeblockade eingeführt werden.

Die Engländer in Köln.

Wtl. Köln, 13. Dez. Der Befehlshaber der englischen Truppen in Köln weigert sich, mit dem Kölner Arbeiter- und Soldatenrat zu verhandeln. Gestern vormittags erfolgte der Durchmarsch englischer Kavallerie, weshalb jeder Verkehr von Fußwegen und Straßenbahnen bis morgens verboten wurde. Der deutsche Generalstabschef am Brückenkopf Köln teilt mit, daß es bei Auszahlung der englischen Gelder zu Unruhen und Ausschreitungen gekommen sei.

Programme in Wladimir Wolinski.

Wtl. Wien, 13. Dez. Das Organ der radikalpolnischen Sozialdemokraten berichtet, daß nach dem Blutbad in Lemberg noch ärgere Programme ein Wladimir Wolinski stattgefunden haben, die die Lemberger Gräueltaten noch weit überstiegen hätten. In Wladimir Wolinski wurden die Häuser mit Petroleum übergoßen und angezündet. An den Ausschreitungen nahmen Soldaten teil, die überzeugt waren, daß der Program mit Zustimmung und auf Befehl des Kommandanten stattfand.

Spartakus.

Wtl. Berlin, 13. Dez. Die in Neutölln herrschenden Spartakusleute haben ihre Drohung, das Stadtparlament zu sprengen, wahrgemacht. Die für gestern anberaumte Sitzung der Stadtverordneten konnte nicht stattfinden, da das Rathaus nur für Mitglieder der linksradikalen A- und B-Klassen freigegeben war.

Widerstand der Spartakus-Gruppe.

Wtl. Berlin, 13. Dez. Eine gestern vom Magistrat einberufene Versammlung der Hilfsbeamten, die sich mit den technischen Vorarbeiten zur Aufstellung der Wählerlisten für die Nationalversammlung beschäftigen sollte, ist von den Spartakusleuten auseinandergejagt worden.

Gegen Adolf Hoffmann.

Wtl. Berlin, 13. Dez. Der Bürgererrat von Großberlin erhebt mit allem Nachdruck öffentlichen Protest gegen die undemokratischen Ausführungen des Mitgliedes der preussischen Regierung Adolf Hoffmann, der von einer vorläufigen Einberufung der Nationalversammlung und der Notwendigkeit spricht, die Nationalversammlung zu sprengen, wenn sie keine sozialistische Mehrheit ergibt. Ohne darauf einzugehen, daß Herr Hoffmann augenscheinlich fürchtet, daß die Mehrheit des Volkes nicht auf seiner Seite steht, wird hierdurch Einspruch dagegen erhoben, daß ein Mitglied der Regierung die Verlängerung der Diktatur und die Schaffung anarchischer Zustände verlangt. Der Bürgererrat von Großberlin fordert vielmehr im Namen des gesamten deutschen Bürgerturns die Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung noch in diesem Monat, damit endlich die zur Verhütung eines wirtschaftlichen und politischen Zusammenbruchs notwendige Legitimierung der Regierung erfolgen kann.

Neue Regelung des Eisenbahnverkehrs.

Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin berichtet wird, ist damit zu rechnen, daß für das gegenwärtig laufende Haushaltsjahr 1918 ein Defizit von 1 1/2 Milliarden bei der Eisenbahnverwaltung eintreten wird, und es sind feinerliche Momente vorhanden, die für das Jahr 1919 günstigeren Ausblicken stellen. Zur Deckung der Fehlbeträge ist geplant, einen allgemeinen Zuschlag auf alle Gütertarife in Höhe von 60 Proz. einzuführen zu lassen, und zwar als vorübergehende Maßnahme. Beim Personenverkehr soll eine Staffelung in den Zuschlägen eintreten. Die vierte Klasse soll mit 20 Proz., die dritte mit 25 Proz., die zweite mit 35 Proz. und die erste Klasse mit 100 Proz. mehr als bisher belastet werden. Der Vorortsverkehr, der Arbeiter- und Schülerverkehr sollen keine Zuschläge erhalten, namentlich auch mit Rücksicht auf eine gesunde Wohnungspolitik. Für die Zukunft ist auch eine andere Klasseneinteilung in Aussicht genommen. Es soll künftig nur noch zwei Klassen geben, eine gepulverte und eine ungepulverte, und für die neu zu errichtenden elektrisch betriebenen Strecken soll überhaupt nur eine Klasse geführt werden. Die jetzt notwendig werdenden Personen- und Gütertariferhöhungen sollen von Preußen und Hessen einheitlich mit den anderen Bundesstaaten durchgeführt werden. Kein organisatorisch sind Vorarbeiten notwendig, die das Inkrafttreten dieser Erhöhungen nicht vor dem 1. März oder 1. April möglich erscheinen lassen.

Westfälische Zentrumsbeschlüsse.

Die Provinzialverbände der westfälischen Zentrums- partei haben eine Entschließung über die von Köln angelegte Frage der Errichtung einer rheinisch-westfälischen Republik angenommen, in der betont wird, daß die jetzigen Organe in Berlin bisher nicht imstande waren, Ordnung und Sicherheit im Reich herzustellen, und daß die von den Vertretern des preussischen Kabinettsministeriums am Beginn ihrer Tätigkeit angekündigten, jeder gesetzlichen Grundlage entbehrenden Veränderungen auf dem Gebiete des Kirchen- und Steuerwesens die heiligsten Gefühle der christlichen Kirche verletzten. Die Frage an sich sei noch nicht spruchreif. Es könnten indes Verhältnisse eintreten, welche die Errichtung einer rheinisch-westfälischen Republik wünschenswert machen. Dann müßten aber möglichst alle Parteien herangezogen werden. Die Provinzialverbände verlangen unverzüglich Wahlen zur Nationalversammlung und zur preussischen Landesversammlung.

Bis zum Zusammentreten der Nationalversammlung sei der bestehende Reichstag als gesetzliche Vertretung des deutschen Volkes ohne Verzug einzuberufen. Sollte die Regierung nicht in kürzester Frist die Herbeiführung geordneter und gesetzlicher Zustände im Reich und in Preußen bewirken, so würde die Volkswegung in den westlichen Landesteilen für Abtrennung von Preußen in stark zunehmendem Maße sein und zur Errichtung einer westlichen Republik als deutscher Bundesstaat führen.

Wtl.

Herford und Minden-Ravensberg.

14. Dezember.

„Und Friede auf Erden.“

Den äußeren Völkerrfrieden meint unser Weihnachtswort nicht. „Friede auf Erden“ — das muß ein innerer Friede sein. Etwas ganz Großes, ganz Stilles, ganz Starkes! So ein bescheidenes Aufatmen von lang getragenerm Druck. Solch ein erhebendes Wegwerfen all des Kleinlichen, Erbärmlichen, Sündigen. Solch eine starke Gelassenheit und innere Ruhe mitten in aller äußeren Unruhe. Solch ein gänzlich Verloren sein in Gottes überreicher Liebe. Solch ein wunderbares Getragen sein wie von Mutterarmen, in denen das Kind sich geborgen fühlt.

Wie kommt solcher Friede auf Erden?

Die kriegführenden Völker meinen, der Friede käme, wenn sie ein paar Könige absetzen. Bis jetzt steht nicht so aus. Aber der Friede, den Weihnachten kündigt, der kommt nur, wenn wir Einen zum Könige einsetzen, den kein Volk absetzen kann. Da ist wirklicher Friede, wo der Adventskönig in den Herzen seinen Einzug gehalten hat.

In einem Diakonissenhause lag ein junger Mann im Sterben. Schwer, aber getrost hatte er gelitten. Nun ging's dem Ende zu. Die pflegende Schwester wollte ihn trösten, aber er wehrte ab: „Still — still — der König kommt!“ Damit schloß er die Augen und — war bei seinem König. Nun geht die Weihnachtsbotschaft wieder durch die kampferwühlte Welt. „Still — still — der König kommt!“ Er bringt und schenkt uns wahren Frieden.

„Noch gibt es in der Welt den Einen, Der weiß um jedes Herzleid, Der weiß, wo Augen müd vom Weinen, Wo Herzen matt vor Traurigkeit, Und dieser Eine zählt die Tränen, Und dieser Eine heilt den Schmerz, Und dieser Eine stillt das Sehnen. — Er wartet, tu ihm auf dein Herz!“

Lebensmittelamt der Stadt Herford.

Unter dem Vorsteher des Bürgermeisters Werner fand gestern nachmittags vor der erweiterten Lebensmittelkommission eine Besprechung von Fragen über Lebensmittelversorgung statt. Der Vorsitzende gab zunächst ein Bild von den augenblicklichen Verhältnissen in der Lebensmittelversorgung. Leider sei die Ernährungsfrage durch die Zeitereignisse nicht unberührt geblieben. Gerade die Versorgung mit Brotgetreide gäbe zu ernster Besorgnis Veranlassung. Die Erhöhung der Rationen sei mehr aus politischen Rücksichten erfolgt, und entspräche durchaus nicht der wirtschaftlichen Lage. Die Ernte sei mittelmäßig

Punkt 7: Aufnahme einer Anleihe von 15 Mark 96 Pfg. für Reenanlagen der städt. Wasser- und Elektrizitätswerke. Die Notwendigkeit dieser Anlagen wurde vom Stadtv. Vornachgewiesen, so daß auch diese Vorlage eine günstige Annahme fand. Die Summe soll der Stadt

erlaubt
eher
nung
Sein
läßen

aus
Ge
ferten
meister
schuß
arten,

dann
Neu-
kolleg
sein;
der
n. W.
les in
Gunde-

Kind-
Der
Abän-
te von
werden,
affen,
teilige
ach der
h, die
u ver-

Teus-
stellen
rat
nach
über
Bürger-
ach der
willigt,
abwer-
tag für
er fett-

milien-
n dem
schon
nur
t, was

ng von
berhät-
Reuord-
Gefch-
g. Diese
Bequim-
in jedem
bleiben
fürwör-
end der
9 202,69
7 444,60
ann wie

en Per-
t mit
3,60 M
4,80 M
5,80 M
6,60 M
7,40 M
8,20 M
9,00 M
9,80 M
10,40 M
11,00 M

desjen-
ei regel-
igen Ar-
fürde.
en über
Personen
e Unter-

an Alter
m Alter
m Alter

schäftjäh-
tteln für
erner:
Beschluf-
tel durch
bewilligt
der Ar-
ben- und
iefe Vor-

nt einem
und we-
wurde
und zur
here Be-

on 15 006
idt. Gas-
wendigst
Berne
e einstim-
der Städt-

sparkasse entliehen, mit 4 1/2 Prozent verzinst und 8 Prozent amortisiert werden.

Punkt 8: Abnahme der Armenkasse für das Rechnungsjahr 1917. Die Rechnung war von Jaeger vorgeprüft und auch vom Stadtv. Müller durch Stichproben nachgeprüft. Zu Beanstandungen hat sich kein Anlaß gefunden, so daß auf Antrag Entlassung erteilt werden konnte. Stadtv. Schlüter legte dem Magistrat ans Herz, die Sätze der Armenunterstützung zu erhöhen und sie den Zeitverhältnissen anzupassen.

Oberbürgermeister Buse teilt mit, daß man diesem Wunsche im Magistrat bereits vorgeeilt sei und die Friedenssätze um 50—100 Prozent erhöht habe.

Zum Schluß der öffentlichen Sitzung erfolgte der Geschäftsbericht des Schriftführers, der ausführte:

Gemäß § 16 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung erstatte ich folgenden Geschäftsbericht:

Die Stadtverordnetenversammlung besteht am Schluß des Berichtsjahres aus 29 Mitgliedern, von diesen waren 7 zum Heeresdienst eingezogen; nämlich die Herren Justizrat Bücken, Schönfeld, Altmeyer, Eickmeyer, Heibrock, Gortmann und Radig. Stadtv. Detting ist durch Tod ausgeschieden. Stattegefundene haben außer der heutigen Sitzung 8 Sitzungen, in welcher über 131 Punkte verhandelt wurde: Es wurden genehmigt 81 Vorlagen, zurückgewiesen an dem Magistrat 8 Vorlagen, abgelehnt 2 Vorlagen. In Wahlhandlungen wurden 9 vorgenommen. Durch Kenntnisnahme oder auf andere Weise wurden 31 Gegenstände erledigt. Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sind besucht gewesen: 1 Sitzung von 22 Mitgliedern, 2 Sitzungen von 21, 1 Sitzung von 20, 2 Sitzungen von 19 und 2 Sitzungen von 18 Mitgliedern. Gefehlt haben kein Mal die Herren Prof. Jellingner, Werner, Kolling, Eickmeyer, Eickmeyer, Schmalhorst, Weihe, Müller, Wolff, Titzmeyer, Münter, einmal 5 Mitglieder, zweimal 1 Mitglied, dreimal 4 Mitglieder, viermal 1 Mitglied.

Vor der geheimen Sitzung machte Oberbürgermeister Buse noch die gewiß vielen Bürgern unwillkommenen Mitteilung, daß notgedrungen eine weitere Gasabsperzung eintreten müßte. Nach sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse und nach Gutachten des Direktors Gammacher sei es unter allen Umständen geboten, den Gasverbrauch weiter einzuschränken. Quantitativ und qualitativ ließen die augenblicklichen Kohlenvorräte mehr zu wünschen übrig. Will man den Betrieb nicht ganz einstellen, so müsse notgedrungen das Gas von 7—10 Uhr morgens und von 12—5 Uhr nachmittags gesperrt werden. Doch habe man es vorzuziehen, mit einer sehr bald vorübergehenden Maßnahme zu tun, da bessere Kohlen und bessere Versorgung in Sicht seien. Die Bürgererschaft müsse sich aber unter allen Umständen mit dieser vorläufigen Maßnahme abfinden. Stadtv. Schlüter wünscht, infolge dieser Maßnahme, den Schulbeginn in allen Schulen auf 9 Uhr festzusetzen, da es nicht möglich sei, die Kinder in der Dunkelheit ordnungsgemäß zu versorgen. Die Anregung soll weiter beraten werden.

Verantwortlich für den Text und Inseratenteil: Fr. Kuhle, Herford.

Hohe Erträge!

Original Kirches Ideal Munkelsamen, Original Kirches Lobbericher Möhrensamens.

Einzigiger Vertreter des Südens: Firma Ernst Wallach, Soest.

Vorzugsangebote für Wiederverkäufer, Probebest. usw. stehen zur Verfügung. Bezeugungen für Verbräucher werden auf Wunsch abgegeben.

Helle und trockene Lager- und Arbeitsräume

nebst Kontor sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle der Herforder Zeitung an Nr. 2198 e belieben.

Tüchtiger Stenotypist

(unbedingt sicher im Maschinensreiben und in Stenographie) zu sofort gesucht. Kriegsteilnehmer bevorzugt.

Parteibüro: Werrestr. 65, 1.

Wir suchen für einen Außenbezirk einen ordentlichen und zuverlässigen

Zeitungsansträger.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Zu einer

Frauen-Versammlung

sämtlicher Frauen in Diebrock, Hollinde, Saar u. Eickum wird hierdurch auf Dienstag, den 17. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, nach der

Gastwirtschaft Störmer in Diebrock

eingeladen.

Vortrag von Fräulein Kothert aus Münster über

das Wahlrecht der Frau mit anschließender Besprechung.

Bruchleidende

anerkennen dankbar die gefühl. geschulte **Hernien-Bandage** **D. R. P.**, Sinnenreiche Konstruktion ohne jede Feder, haltbar aus Leder, nach Maß angefertigt, selbst nachts bequem tragbar. Die einzigartig konstruierte Pelotte hält den Bruch wie eine schützende Hand von unten herauf zurück. **Garantie.** Vieltausendfach bewährt. Liefere an: **Müllersche Bandagen- u. versch. Krankentassen. Hernien-Bandagenhaus, Zinkgasse 2, Halle a. S.** Bin zu sprechen in **Herford am Sonntag, den 15. Dezember**, von 9—1 Uhr, im **Hotel Stadt Bremen.**

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

b. Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
Jährlich % der Einlage:	7,25	8,25	9,25	11,25	14,25	18,25

bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. — Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1917: 123 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch **Dietrich Euseher**, Kreis-Sparkassen-Buchhalter in Herford, Elisabethstr. 4, **Pothoff & Castanien** in Bielefeld, Bergstrasse 23.

Kreis-Sparkasse Herford.

Die Ausgabe der seinerzeit zur freien Verfügung gezeichneten Stücke der 8. Kriegsanleihe erfolgt in der Zeit vom **9.—20. d. Mts.**

Kreis-Sparkasse

Mund. Meyerling.

Herforder Bank

Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Aktienkapital Mk. 14.500.000
Reserven Mk. 4.400.000

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Empfehle zu Weihnachten

moderne Korbmöbel

für Veranden, Wintergärten, Vorplätze, Erker, behagliche Räume usw.

Ferner

Kinder-Möbel

Carl Eickmeyer,
Korbwarenfabrik
Herford — Stiftbergstrasse 16.

Habe die **Privat- und Kassenpraxis** wieder aufgenommen.

Dr. Broelemann

Facharzt für Haut-, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten
Telephon 2938. **Bielefeld** Herforder Strasse 1.
Sprechzeiten: 10—12, 2—4 : Für auswärtige empfiehlt sich vorherige Anmeldung.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehle ich

Puppen u. Spielwaren

in großer Auswahl und sehr preiswert.

Ferner **Christbaumschmuck** und vorzüglichen **Erbsen für Weihnachtskerzen.**

Wm. Weinberg

Bäderstr. 26. Herford Fernruf 685.

Bekanntmachung.

Der immer mehr sich bemerkbar machende Kohlenmangel zwingt uns, die bereits von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr nachmittags verhängte Sperrung der Gasleitung von Sonnabend, den 14. d. Mts., ab auch vorläufig auf die Vormittagsstunden von 7—10 Uhr auszudehnen.

Herford, den 13. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Der Reichskommissar für Elektrizität und Gas.

Der Vertrauensmann.

Bekanntmachung.

Der Wochenabschnitt der Fleischkarte für die Zeit vom 16. bis 22. Dezember, die als fleischlos in Aussicht genommen war, wird hiermit für gültig zum Fleischempfang erklärt.

Personen, die genötigt sind, in kommender Woche Fleischnachschub zu unternehmen, werden gebeten, den Wochenabschnitt in der Markenausgabestelle im Bürgerverein einzutauschen.

Herford, den 11. Dezember 1918.

Der Magistrat. Werner.

Städtischer Wurstverkauf.

In sämtlichen Schlachtereiläden werden am Montag auf die Fleischkartenabschnitte 5 und 10 der Fleischkarte für die Woche vom 15. bis 21. 12. 1918 je 20 Gr. Wurst verkauft.

Herford, den 14. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Hilfskräften zur Aufstellung der Wählerliste für die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung ist gedeckt.

Herford, den 13. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Verwaltung werden für sofort zur vorübergehenden Beschäftigung gesucht:

Ein Tiefbautechniker, vier Bauausseher.

Dem Tiefbautechniker liegt die Bearbeitung von Straßen-Bauprojekten ob, während sich die Tätigkeit der Bauausseher im wesentlichen auf die Überwachung von Straßen und Kanalbauarbeiten erstrecken soll.

Geeignete Bewerber wollen Bewerbungsgesuche unter Anschließ beglaubigter Zeugnisabschriften, einer kurzen Darstellung ihres Lebenslaufes mit Gehaltsansprüchen umgeben, spätestens jedoch bis zum 20. d. Mts. bei uns einreichen.

Herford, den 11. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Lebensmittelmärkte.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 23. Dez. ds. Js. bis 19. Januar 1919 findet in der Woche vom 16. bis 21. Dez. ds. Js. zu den bekannten Stunden im Bürgerverein statt.

Die Lebensmittelkartenausgabestelle ist geöffnet morgens von 8—12 und nachm. von 3—6 Uhr.

Herford, den 14. Dez. 1918.

Der Magistrat.

Keks oder Zwieback.

Die Marke 2 für Keks oder Zwieback wird für den Landkreis Herford mit Wirkung vom 16. Dezember 1918 in Gültigkeit gesetzt.

Auf jede Marke sind 250 Gramm Keks oder Zwieback abzugeben.

Die Marke wird mit dem Ablauf des 30. Dezember 1918 ungültig.

Die Kleinhandler haben bis zum 3. Januar 1919 die Marken nach hier einzurichten.

Herford, den 13. Dezember 1918.

Der Kreisaußschuß,
Abt. Kriegswirtschaft.

Ministerium des Innern.

Vb 1310.

Berlin, den 6. Dezember 1918.

Nr. 7. Unter den Linden 72-73.

Den Familien der Mannschaften, denen für die zweite Hälfte des Monats November 1918 Familienunterstützung zustand, ist diese bis zum 31. Dezember 1918 ohne Rücksicht auf die Fortdauer der Bedürftigkeit weiter zu gewähren.

Den Familien der Mannschaften, die sich nach dem 30. November 1918 noch bei den Truppen befinden haben und dies durch Bescheinigungen der für die Entlassung zuständigen Stellen nachweisen, ist die Familienunterstützung über den 31. Dezember 1918 hinaus weiter zu zahlen. Sie erhalten die Familienunterstützung bis zur Entlassung und außerdem noch zwei Halbmonatsraten als außerordentliche Unterstützung.

J. A. gez. Unterschrift.

Bekannt gegeben.

Herford, den 11. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Kriegsfamilien-Unterstützungen

werden Montag, den 16. Dezember d. J. von vormittags 8 1/2 bis nachmittags 1 Uhr ausgezahlt:

Zahlungsliste Nr.	1 bis 800 am Schalter 1
"	Nr. 801 bis 1800 am Schalter 2
"	Nr. 1801 bis 2700 am Schalter 3
"	Nr. 2701 bis 3600 am Schalter 4
"	Nr. 3601 bis 4500 am Schalter 5

Die Auszahlung erfolgt nur an obigem Tage u. an den Empfangsberechtigten selbst. Wird die Unterstützung monatlich abgehoben, dann hat solches nur am 16. jeden Monats zu erfolgen.

Die Erledigung anderer Kassengeschäfte, dringende Fälle ausgenommen, kann an diesem Tage nicht erfolgen.

Herford, den 12. Dezember 1918.

Kämmereikasse.

Bekanntmachung.

Ende der Hauschlachtungen am **31. Dezember 1918.**

Nach Anordnung des Preussischen Landesfleischamtes vom 30. November 1918 müssen sämtliche Hauschlachtungen bis spätestens 31. Dezember 1918 durchgeführt sein.

Die nach dem 15. Januar 1918 noch in den Beständen der Besitzer befindlichen, schlachtfähigen Schweine müssen, abgesehen von Zuchtzwecken zur Erfüllung der Schlachtviehumlage herangezogen werden.

Herford, den 10. Dezember 1918.

Der Magistrat. Werner.

Erklärung.

In der Sitzung des hiesigen Arbeiter- und Soldatenrates vom 4. Dezember d. Js. ist öffentlich behauptet worden, einer der Herforder evangel. Pastoren habe leihweise die Kanzel der hiesigen Ministerkirche zu parteipolitischen Reden mißbraucht.

Während wir auf bloßes Gerücht der Strafe und ebenso auf Anwürfe, die in freien Versammlungen gegen uns gerichtet werden, selbstverständlich nicht antworten, stellen wir in diesem Falle Stellungnahme für geboten, weil jene Beschuldigung in einer öffentlichen Sitzung von gegenwärtig amtlicher Geltung ausgesprochen und daraufhin dort über einen entsprechenden Antrag verhandelt worden ist.

Ob wir aber Schritte unternehmen, richtet sich unter dem 6. ds. Mts. an den hiesigen A. und S. Rat, d. h. seines Vorstehenden, eine Anfrage, wer unter uns bei jener Beschuldigung gemeint gewesen sei. Wir erbeten Antwort bis zum 9. ds. Mts. — Die schriftliche Anfrage ist am 6. Dez. im Geschäftszimmer des A. und S. Rates (Mathias Zimmer Nr. 10) abgegeben worden. Wenn sie erst am 10. Dez. in die Hand des Vorstehenden gelangt ist, so liegt die Schuld daran nicht auf unserer Seite.

In der letzten Sitzung des A. und S. Rates vom 11. ds. Mts. ist nun dieselbe Beschuldigung wiederholt worden. Diesmal wurde dabei der Tag und die Stunde des betr. Gottesdienstes angegeben, jedoch wir nunmehr wissen, welcher Pastor bzw. welche Predigt gemeint gewesen ist.

Aus der uns vorliegenden Predigtentwurf, deren Wortlaut die Predigt selbst genau gefolgt ist, ergibt sich, daß die Beschuldigung entfallen sein muß durch ein Versehen bzw. durch Mißbeachtung folcher Art, daß dadurch der Sinn der Worte gänzlich verdreht wurde.

Zum Beweise teilen wir hier den folgenden Brief mit, der inzwischen am heutigen Tage von dem Angeklagten — es ist P. Gottschalk — dem A. und S. Rat zugesandt worden ist.

„Wie mir von Herrn Pfarrer Meyer mitgeteilt ist, soll am 1. Dezember, also am 1. Adventssonntag ein Pfarrer im Hauptgottesdienst der Ministerkirche in der Predigt folgendes gesagt haben: „Solche, ihr habt dem Könige die Treue geschworen, haltet den Treue!“ Diese Redewendung stammt aus den untersten Schichten der Bevölkerung.“ — Am 1. Adventssonntag hatte ich in der Ministerkirche die Hauptpredigt; also kann ich allein gemeint sein.

Vielleicht wissen die Herren, daß das Evangelium des ersten Advents die Botchaft enthält: „Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig“ usw. Gemeint ist der König Jesus, über dessen Herrlichkeit und Niedrigkeit ich gepredigt habe. Auch habe ich die Untertanen dieses Königs gezeichnet. Die Herren können es selbst im Neuen Testament, 1. Korinther 1, Vers 18—29, nachlesen. Angeführt habe ich nur die Stelle: Vers 27—29: „Was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er die Weisen zuschanden mache und was schwach ist vor der Welt hat Gott erwählt, daß er zu schanden mache, was stark ist; und das Unedle vor der Welt und das Verachtete und das da nichts ist, hat Gott erwählt, daß er zurichte mache, was etwas ist, auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme.“

Sie werden begreifen, daß in diesen Worten weder vom Arbeiter- und Soldatenrat noch von der heutigen Volksregierung irgend etwas gesagt ist. Auch habe ich gesagt: „Wir bleiben unserm König treu, denn das ist der König, der nicht abankt, und dessen Reich kein Ende nimmt.“ Sie verstehen, daß da nicht vom König von Preußen oder vom deutschen Kaiser die Rede gewesen ist.

Ich werde mich freuen, wenn Sonntags viele vom Arbeiter- und Soldatenrat unter unserer Kanzel sitzen, möchte aber freundlich bitten, dann auch genau zuzuhören.

Jeder Kundige weiß ohnehin, daß die evangelische Kirche in ihren Gottesdiensten wie in der Seelsorgerarbeit unter der Kanzel allen ihren Gliedern ohne Unterschied des Standes oder der Parteizugehörigkeit dient, und daß sie dabei grundsätzlich das Heilige nicht mit dem parteipolitischen Tagesstreit vermengen und dadurch störend entweichen läßt. Für Herford kommt hinzu, daß die damit übereinstimmende Stellungnahme der sämtlichen hiesigen evangel. Pastoren zu den neuesten Zeitereignissen aus unserer gemeinsamen Erklärung in Nr. 48 unseres „Herforder ev. Gemeindeboten“ klar ersichtlich ist. Mit dem, was namentlich in unserem Volk und Staat geschehen und geworden ist, haben wir alle uns abgefunden, wenn auch keineswegs leicht, sondern schweren Herzens. In derselben Erklärung haben wir es als Pflicht anerkannt, unsere Unterstützung der Staatsleitung und Volkserziehung zu leisten, welche den Willen hat und beweist, durch unbedingtes Aufrechterhalten von Ruhe und Ordnung die Grundlagen zum Wiederaufbau zu schaffen.“

Wir sehen nunmehr die Angelegenheit als hienmit erledigt an.

Unter Berufung auf die von der gegenwärtigen Staatsleitung gegebene Zusicherung freier Religionsübung fordern wir auf das Bestimmteste, daß jeder unberechtigte Eingriff und ebenso jedes unbefugte Einmischen in das innerkirchliche Leben unserer Gemeinden und in unsere amtliche Tätigkeit unterbleibt.

Herford, 13. Dezember 1918.

P. Gottschalk	P. Wilmanns	P. Wilmanns
P. Hartmann	P. Göpfer	P. Engelmann
P. Vogelhang	P. Sander	W. Kaiser
P. Richter	P. Riemann	P. Schenckberg
P. Meyer		W. Klein.

Café Germania.

Täglich: Konzert.

Nachmittags v. 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abends v. 7—10 Uhr.

Brinkmann's Konzerisaal.

Sonntag, den 15. Dezember 1918, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. 67.
Eintritt 50 Pfg.

Zentrumsparlei Herford.

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Brinkmann'schen Saale:

Wählerversammlung.

Thema:

Trennung von Staat und Kirche.

Alle Zentrumsmitglieder und Wählerinnen und Freunde der
Zentrumsache laden hierzu freundlich ein.

Der Aktionsausschuß der Zentrumsparlei Herford.

Offiziers-Bereinigung

Herford.

Am Montag, den 16. d. Mts., abends
8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in dem Lokal „Neue Börse“,
Söderstraße, die endgültige

Gründerversammlung

statt. Alle hier dauernd oder vorübergehend auf-
haltenden Offiziere des Heeres und der Marine,
Sanitäts- und Veterinär-Offiziere und Militärbeamte
(aktiv, inaktiv, Reserve und Landwehr) werden zur
Teilnahme an der Versammlung gebeten.

Der vorläufige Arbeitsausschuß.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE PARTEI.

Allgemeine

Frauen-Versammlung.

Vortrag von Frl. Dr. Morisse-Bielefeld
Mittwoch, den 18. Dezember, abends 8 Uhr,

Evangelisches Vereinshaus.

Männer herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Unser Parteibüro befindet sich:
Werrestraße 65 I. Fernruf 197

Frauen-Versammlung

am Dienstag, 17. Dezember, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Ev. Vereinshaus.

Vortrag von Frl. Elise Lange-Bielefeld über:
„Die evangelische Frau und die neuen
Frauen-Rechte und Pflichten.“

Wir laden hiermit alle Frauen und erwachsenen jungen
Mädchen der Herforder evangelischen Gemeinden herzlich und
dringend zu dieser Versammlung ein, welche nicht irgendwelcher
Partei-politik dienen soll, sondern einzig zur Werbung des Ver-
ständnisses der ev. Frauen für die Aufgaben, welche ihnen jetzt
neu gestellt sind.

Zur Deckung der Unkosten wird ein kleines Eintrittsgeld
von 10 Pfg. erhoben.

Berein Frauenhilfe der inneren Stadt.

Berein Frauenhilfe des Lutherhausbezirks.

Berein Frauenhilfe Bürgerschule Oberdifferstraße.

Berein Frauenhilfe Bürgerschule Falkstraße.

Berein Frauenhilfe Stift Berg.

Aus dem Felde zurückgekehrt!

Dr. Brücher,

prakt. Arzt, Unter den Linden 30.

Lichtspielhaus Wittekind

Höckerstrasse 5. Fernsprecher 690.

Von Sonnabend bis Montag

Hella Moja, die jugendliche u. lie-
bende Künstlerin in ihrem hervor-
ragendem Filmwerk:

Wundersam ist das

Märchen der Liebe ..

Ein Lebensbild in 4 Akten.

Packende Handlung! Glänzendes Spiel!

Hierzu das entzückende

Franz Hofer-Lustspiel:

Sr. Robert Braußfabrt.

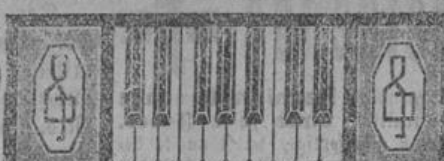
3 Akte! - 3 Akte!

Carl Auen u. Lia Ley in den Hauptrollen.

Verfasst und inszeniert von Franz Hofer.

PIANOS

der an-
gesehensten



FLÜGEL

deutschen Piano-
forte-Fabriken

Berdur - Faurich - Jbach
Knauss - Mand-Stelweg

u. a. m. Allein-
Vertreter (M.D. Maas Nachf.) Oberwall 32.

Brennholzverkauf

Oberförsterei Minden.

Am Sonnabend, den

21. Dezember, von mittags

1 Uhr ab, sollen bei Gasthof

Steinmeyer in Schwarzenmoor

aus Dst. 42 öffentlich ver-

steigert werden:

ca. 50 rm Eichen- und

Birken-Scheit u. Knüppel,

750 rm Reisfer, 15 Eich-

Stangen I. Kl. (Reicheln),

3 Fichten-Stangen I. Kl.

Große Ladung

preiswerte, gefirgerte

la Kastenwagen

sind wieder eingetroffen.

H. Meyer,

Korbmacher-Spezialgeschäft

Lübberstraße 22.

Guterhalt gebraucht. Ofen

so wie Gasheerde zu kaufen

gesucht. Offerten unter 3654

an die Geschäftsstelle dieser

Zeitung erbeten.

Pianos

in allen Preislagen, auch einige

gebrauchte, hat abzugeben.

A. Fehling, Pianolager

Bielefeld, Krüdstr. 2a.

Ein Klavier

gut erhalten, ist preiswert zu

verkaufen. Nachantrag, in der

Geschäftsst. d. Ztg. unt. 3624.

Kanarienvogel

mit gold. und silb. Medaillen

präm. Stamm, abzugeben.

Leisingstr. 18.

Eine gebrauchte, gut erhaltene

schwarze Nähmaschine

preiswert abzugeben.

Göbnerstraße 53.

Weihnachts-

bäume

in großer Auswahl.

Ernst Kauch,

Renntormauer- und

Wiesenstr. 21 a.

Gemüse-Konserven

Karotten,

Spinat

frei verpackt

empfehlen

Herm. Ebmeyer.

Kaufe Ziegen

zu den höchsten Preisen.

Adolf Berghaus,

Konturstraße 35.

—: Postkarte gerügt. —

Stickgarne

Chenille- u. Brokatgarne

jedes, auch das kleinste Quan-

tum, kauft

Küssner, Weststr. 20.

Getränke

Erfolgr. Bekretung, Alter u. Ge-

schlecht angeb. Auskunst umf.

Sanitäts-Depot Halle a. S. 56.

Habe 10000 Stck gehobelter

Einfriedigungs-

Platten

abzugeben. Höhe 1,50 m

H. Strunk,

Bielefelderstr. 41.

Aus dem Felde zurückgekehrt
habe ich mein Geschäft in
vollem Umfange wieder auf-
genommen.

Karl Strela,

Wilmersstraße 14.

Vom Heeresdienst entlassen

nehme ich mein Geschäft

wieder auf.

Fritz Kretlow,

Wälderstraße 130.

1. Aus dem Felde zurückgekehrt,

habe meine Wäscherei wie-

der im vollen Betriebe. Nehme

sämtliche Wäsche wieder an.

H. Gülich, Radewigerstr. 6

Für mein Büro suche ich einen

Bürovorsteher.

Schriftliche Angebote m. Angabe

des Alters und der Gehalts-

ansprüche erbeten.

Rechtsanwalt Ganz,

Auf der Freiheit 20.

Durchaus zuverlässig. Ältere

Dame, keine Verkäuferin, an

selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht

Stellung

als Verkäuferin, Lageristin od.

Rezeptionistin, Wäsche, Moden.

Schneid., Küche, Papier oder

sonst. Branche. Offert unter

N. N. 3669 an die Geschäfts-

stelle dieser Ztg.

Neue u. gebrauchte

Pianos, Flügel,

Harmoniums

sind noch in grosser

Auswahl vorrätig. Freie

Lieferung zu bequemen

Bedingungen, auch ge-

gen Kriegsanleihe.

Roth & Junius,

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik

HAGEN W. Bahnhofstr. 29

2. Fabrik Berlin S 42.

Gold-Ausstellungspreise

Kgl. Pr. Staatsmedaille.

Mein

Geschäftshaus

in Herford

Alter Markt, früher Gelstein,

mit Hinterhaus und großem

Garten, beabsichtige ich unter

günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen.

W. Köster,

Rechtst., Herford.

Befügungen.

Gute ländl. Befügungen

sind preiswert durch mich zu

verkaufen.

H. Stipp, Herford,

Bünderstr. 41.

Mehrere größere und kleinere

Stücken

Land sowie

Bauplätze

in der Nähe der Stadt preis-

wert zu verkaufen.

Karl Strela,

Wilmersstraße 14.

Friseurgeschäft

oder Einrichtung

zu kaufen gesucht.

Gef. Angeb. unt. F. K. 3651

an die Geschäftsst. d. Ztg.

Drucksachen

für den Privat- u. Geschäfts-

Verkehr liefert schnell und in

sauberster Ausführung

Fr. Kuhle, Bismarckstr. 41.

Eine praktische Weihnachtsgabe ist ein Ver-

sicherungsschein von der

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 400 Millionen Mark.

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im

Todesfall

Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere

Invaliditätsversicherung,

Gewährung der Versicherungssummen in Renten

und die Mitversicherung ergänzender Wit-

wenrente ermöglichen denkbar vollkommenste

Fürsorge.

Vertreter: Carl Ahlert, Herford, Hermannstr. 18a.

Im Sennelager täglich von 9 Uhr

morgens ab

Versteigerungen

von

Militär-Pferden

aller Gattungen

nur gegen Barzahlung.

Pferdeversteigerungskommission Sennelager.

Beim Erfaß-Pferde-Depot II in Münster i. W.

(Petershafen) werden am

Montag, den 16. Dezember und

Dienstag, den 17. Dezember,

jeweils um 9 Uhr vormittags beginnend

je 140

arbeitsfähige Pferde

versteigert, darunter je zu gleichen Teilen schwere, mittlere u.

leichte Pferde.

Händler sind vom Kauf ausgeschlossen.

Halfter und Stride sind mitzubringen.

Bei den Versteigerungen wird Kriegsanleihe vorzugsweise in

Zahlung genommen, das heißt, Käufer, die die Bezahlung in

Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Geboten in

erster Linie berücksichtigt.

Inhabern von Pferdekarren verleiht die Zahlung des Kauf-

preises in Kriegsanleihe, jedoch nur innerhalb der gleichfar-

bigen Bezugskarte, den Vorkauf.

Erfaß-Pferdedepot II

Münster i. W. (Petershafen)

Öffentliche

Pferdeversteigerung.

Am Montag, den 16., Dienstag, den 17.

und Mittwoch, den 18. Dezember, um 9 Uhr

vormittags, finden auf dem Marktplatz in Lüb-

becke öffentliche Versteigerungen von

zusammen 500

arbeitsfähigen

Truppenpferden

statt. Teilnahme von Händlern ist ausgeschlossen.

Zutritt zur Versteigerung haben nur Inhaber von

Pferdekarten. Bezahlung ist sofort zu leisten und

kann vorzugsweise in Kriegsanleihe erfolgen.

Halftern usw. sind mitzubringen.

Pferdeverkaufskommission.

Öffentliche

Pferdeversteigerung.

Am Montag, den 16. Dezember, um 10

Uhr vormittags, findet auf dem Simons-

platz in Minden eine öffentliche Versteigerung von

ca. 100

arbeitsfähigen

Truppenpferden

statt. Teilnahme von Händlern ist ausgeschlossen.

Zutritt zur Versteigerung haben nur Inhaber von

Pferdekarten. Bezahlung ist sofort zu leisten und

kann vorzugsweise in Kriegsanleihe erfolgen.

Halftern usw. sind mitzubringen.

Pferdeverkaufskommission.

Kieler

Knaben-Anzüge

in allen Größen, aus blauen Wolstons, von

guter Beschaffenheit

M 73 00 bis M 192.00.

Herren-

Wüster u. Paletots

in vorzüglichen